

Lay Summary

IP 11: Investition

Die weltweite wirtschaftliche Integration vollzieht sich im Wesentlichen auf der Basis eines starken Welthandels und umfangreicher Auslandsinvestitionen. Diese beiden Aspekte wirken zusammen und verstärken sich gegenseitig, und werden auch zukünftig die treibende Kraft für ein weiteres Wachstum der Weltwirtschaft darstellen.

Der internationale Rechtsrahmen für Auslandsinvestitionen entspricht heute jedoch nicht den Anforderungen, die aus diesem aktiven wirtschaftlichen Austausch erwachsen. Eine Vielzahl von Einzelabkommen verschiedener Art steht nebeneinander, ein einheitlicher Ansatz oder ein gemeinsames, internationales Rechtsankommen fehlen. Das bedeutet zum Beispiel für die Schweiz, dass die Investitionen Schweizer Firmen im Ausland für jedes Land einem anderen Rechtsabkommen unterliegen. Insgesamt ergibt sich so eine sehr komplizierte Struktur internationaler Abkommen, die Investitionen von Firmen im Ausland erschweren und letztendlich nur eine mangelnde Rechtssicherheit bieten.

Diese Fragmentierung des internationalen Rechts für Investitionen ist der Ausgangspunkt des Forschungsprojekts, das das Team des IP11 unter dem Dach des NCCR Projekts durchführt. Die komplexe Struktur des Rechts und die dahinter liegenden wirtschaftlichen Zusammenhänge machen dabei einen gemeinsamen, interdisziplinären Forschungsansatz von Wirtschaftswissenschaftlern und Juristen notwendig.

Die Suche nach einem effizienteren Rechtsrahmen steht vor einer Anzahl verschiedener Herausforderungen. Grundsätzlich bietet sich die Welthandelsorganisation (WTO) als geeignetes Forum zur Ausarbeitung eines internationalen Investitionsabkommens an. Eine Einigung auf ein Abkommen ist aber bisher an divergierenden Meinungen der Mitgliedstaaten der WTO gescheitert. Deswegen sind in letzter Zeit andere politische Lösungen, wie ein Abkommen unter dem Dach einer anderen internationalen Organisation, zum Beispiel der O-ECD, ins Blickfeld gerückt. Auch ist eine Tendenz zu regionalen Abkommen, die sich einfacher aushandeln lassen, zu beobachten. Zunehmende multilaterale und bilaterale Abkommen führen jedoch zu einer noch stärkeren Zersplitterung des Rechts.

Ein Forschungsansatz besteht darin, an einem besseren Verständnis der ökonomischen Bedeutung von Auslandsinvestitionen und ihrer Wechselwirkung mit den anwendbaren bilateralen Investitionsabkommen zu arbeiten. Besonders wichtig ist die komparative Analyse verschiedener, nebeneinander stehender Abkommen. Wo sind die entscheidenden Unterschiede, und wo bestehen Möglichkeiten einer Vereinheitlichung der Abkommen? Schlussendlich bleibt die Frage, ob ein multilaterales Abkommen im Rahmen der Welthandelsorganisation noch zu erreichen ist, und wie es inhaltlich aussehen sollte.

Dies sind die grundlegenden Fragen, zu deren Beantwortung das Team von IP11 einen Beitrag leistet. Die ökonomische und juristische Analyse ist dabei im speziellen mit der Herausforderung konfrontiert, die besondere Situation und die unterschiedlichen Anforderungen von reicheren Ländern und Ländern im Entwicklungsstadium angemessen in Betracht zu ziehen.

Leader: Philippe Gugler

Alternate Leader: Julien Chaisse,

philippe.gugler@unifr.ch

julien.chaisse@wti.org